

Kulturelle Semantik Georgiens zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer

Initiative: Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft

Bewilligung: 06.12.2011

Laufzeit: 3 Jahre

Ausgehend von den aktuellen Spannungen im Prozess der Neuverortung Georgiens nach dem Zerfall der Sowjetunion fragt das deutsch-georgische Projekt nach den Mechanismen und Formen symbolischer Umdeutungen des geographischen Raums, die - bedingt durch Georgiens Lage als Grenzraum zwischen Asien und Europa, Orient und Okzident - mit kulturell hoch aufgeladenen Topoi ausgetragen werden. Untersucht wird die kulturelle Semantik in unterschiedlichen synchronen und historischen Konstellationen: synchron aus russischen, georgischen und abchasischen Perspektiven, historisch mit dem Schwerpunkt auf das 20./21. Jahrhundert mit Rückgriffen auf das 19. Jahrhundert. Die in enger Verzahnung der Perspektiven entstehenden Teilprojekte werden von Dr. Franziska Thun-Hohenstein, Dr. Zaal Andronikashvili und Dr. Malkhaz Toria bearbeitet. Ergänzend werden zwei Spezialuntersuchungen durchgeführt, die als eigenständige Dissertationsschriften erarbeitet werden.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Sigrid Weigel

Leibniz-Zentrum für Literatur- und
Kulturforschung Berlin (ZfL)
Geisteswissensch. Zentren Berlin e.V.
Berlin

Prof. Dr. Giga Zedania

Ilia State University
Tbilisi
Georgien